

Armee hatte einen besondern Ehrenplatz bei demselben angewiesen erhalten, indem sie aus der Hand des Präsidenten Grevy ihre neuen Fahnen empfing. Einer schmerzlichen Erinnerung gab nach dem „Temps“ bei diesem Anlaß der greise Marschall Canrobert Ausdruck, indem er zu Gambetta sagte: „Das ist eine neue Armee und ich wünsche aufrichtig, daß sie glücklicher sein möge, als die unsrige gewesen ist.“ Niemand von uns“, fügt Gambettas Organ hinzu, „kann oder darf vergessen, warum unsere Regimenter neue Fahnen haben müssen.“ Das klingt ja verzeiwelt rachsüchtig!

Vom Orient.

Konstantinopel den 19. Juli. Aus Philippopol wird gemeldet, daß die Gemahlin des Generals Stobolev auf einem Auszuge nach Zizipai, welcher die Unterstützung von Spitalern zum Zwecke hatte, gestern Abend nebst einer Kammerfrau und einem Adjutanten verabschiedet und ermordet ward. Es sind Kruppen an den Ort der That abgeordnet, die Mörder aber bisher nicht ermittelt.

Konstantinopel den 20. Juli. Aus Philippopol wird gemeldet: Der Mörder der Frau des Generals Stobolev war ein russischer Lieutenant in rumelischen Diensten mit Namen Uziatis, welcher die Generalin auf ihren Auszügen begleitete. Die Ergreifung Uziatis erfolgte in der Schlacht von Dermendere. Daß sich der Mörder entleide, als er sich ergreifen ließ, wurde bereits gemeldet. Die vier wegen Verdachts der Theilnahme Verhafteten sind Kraxen. Die Generalin hatte Schmucksachen von beträchtlichem Werthe bei sich.

Seit vorgestern ist die türkische Regierung im Besitz der „Collectiv-Note“ der Großmächte. Dieses Schriftstück, dessen Inhalt wir dahin zusammenfassen, daß die Türkei aufgefordert wird, die auf der Berliner Völkervereinigung vereinbarte Grenzlinie, wodurch das Gebiet des türkischen Staats wiederum reclamirt werden soll, anzuerkennen. Griechenland hat eine gleiche Aufforderung erhalten. Was vorher über die beabsichtigte Antwort der Pforte verlautete, ist nicht geeignet, der weiteren Entwicklung dieser Angelegenheit in behaglicher Stimmung entgegenzusehen. Die für Anfang August bereits in Aussicht gestellte Antwort der osmanischen Regierung wird im günstigsten Falle ausweichend und hinhaltend ausfallen. Ueber die im Falle einer ablehnenden Haltung der Pforte von Seiten der Mächte zu ergreifenden Maßregeln sind weitere Verständigungsversuche noch nicht erfolgt oder haben doch, soweit bekannt, zu keinem Ergebnisse geführt. Die Entsendung eines gemeinsamen Geschwaders, an dem sich wohl die Mächte insgesammt durch Abcomandirung eines oder einiger Kriegsschiffe betheiligen dürften, steht noch immer im Vorbergrunde und wird wohl schon durch die Entwicklung der montenegrinischen Angelegenheit geboten sein. Hier scheint der Punkt zu sein, wo die Politik der Pforte diesmal den Hebel ansetzen will. Daß ein Zusammenstoß zwischen Albanen und Montenegrinern bei Luji stattgefunden, ist unsern Lesern bereits bekannt; nach den neuesten Berichten scheint es sich jedoch um ein ernstes Engagement nicht zu handeln, vielmehr wäre die Affaire nichts weiter als ein Schärmügel, in welches eine Feuertingungscolonne der Montenegriner verwickelt wurde.

Die Pflegemutter.

Eine Vorlesung von Adolf Stäjer.

(Fortsetzung.)

Dieser schreckliche Vorfall hatte mit einem Male Alles verändert. Marianne war von Schreck und Betrübnis so schwer getroffen, daß sie zuhause kränkelte. Das schmit dem guten Karl in's Herz und er konnte Tag und Nacht keine Ruhe finden. Jedes milde Wort der allezeit gütigen Pflegemutter schmerzte ihn. Mehr aber als Alles brühte ihn Lieschen's Kummer. Das arme Mädchen wußte nicht, was sie von alledem denken sollte, und da Niemand ihr eine Aufklärung gab, kam sie nach und nach auf

den Gedanken, daß Karl sie nicht mehr liebe. Wenn sie ihm oft mit Seelenangst lange in das Gesicht sah und es traf sie unvermuthet ein Blick aus seinen traurigen Augen, dann freilich fühlte sie, daß sein Herz noch immer ihr gehöre, aber sie empfand auch, daß ein ihr unerklärliches Etwas zwischen ihnen lag. Was dies war, konnte sie nicht ergründen, denn da sie von Kindheit an wußte, daß Karls Vater nach Amerika ausgewandert und dort ein besserer Mensch geworden sei, konnte der wahre Zusammenhang ihr nicht leicht in den Sinn kommen.

Marianne war wieder etwas besser geworden, aber sie konnte doch das Bett noch nicht verlassen. Eines Abends schlief sie und Lieschen schlich von ihrer Seite, um sich in der Wohnstube, wo sich das arme Mädchen unbeachtet wußte, einmal recht satt weinen zu können. Karl kam in der letzten Zeit fast gar nicht mehr herein und sie sah ihn überhaupt selten.

Sie setzte sich auf einen Schemel und dachte an die schöne vergangene Zeit, an die Tage der Kindheit, als Karl sie in die Schule begleitete und sie mit ihm auf der Schaukel saß, wenn Marianne diese in Bewegung setzte. Das Herz war ihr voll zum Zerpringen und sie weinte einmal recht bitterlich. Da hörte sie Schritte. Die Thüre öffnete sich und Karl trat ein. Lieschen hatte ihn und er hatte das Mädchen hier nicht erwartet. Beide waren daher überrascht und blinckten sich stumm einander an. Karl sah recht kummervoll und bleich aus. Da kam es über das Mädchen, sie mußte selbst nicht wie, und sie that etwas, was sie sonst gewiß nicht gethan haben würde. Sie sprang auf, eilte auf Karl zu, schlang ihre Arme um seinen Nacken und preßte schluchzend ihre Lippen auf die seinigen. Karl drückte das Mädchen fest an sich und Schmerz und Wonne durchströmten seine Brust so heftig, daß er fast zu ersticken glaubte.

Gemalssam riß er sich dann plötzlich los und bevor Lieschen sich besinnen und ihn anreden konnte, war er hinausgeeilt in die stille Herbstnacht. Das Mädchen kehrte an das Krankenbette der Pflegemutter zurück und suchte den Kummer des Herzens zu beschwichtigen; aber bald wurde sie von einer Angst überfallen, die sie nicht bemeistern konnte. Sie ging heraus und wollte Karl auffuchen, aber sie fand ihn nirgends, nicht in der Kammer, nicht im Hofe und nicht im Stall. Voll Angst und Sorge um ihn mußte sie sich doch vorstellen, um Marianne nichts merken zu lassen, und sie verlebte eine schreckliche Nacht. Am andern Morgen blieb kein Zweifel, daß Karl das Dorf verlassen habe. — Niemand wußte, wohin er sich gewendet hatte. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Cannstatt. Letzten Donnerstag früh halb 7 Uhr bot sich, laut C. Z., den Umwohnern der Neckarbrücke in der Vorstadt ein gewiß höchst seltener Anblick dar: ein Dösch nämlich erschien am Fenster des Wirtschaftszimmers im alten Hasen und sprang, ohne sich lange zu besinnen, hinaus auf die Straße, 8 Fuß hoch, dabei bloß eine Scheibe, da die Fensterflügel offen waren, und 4 Blumenstöcke zertrümmend und ohne selbst irgend welchen Schaden zu nehmen. Der Dösch war Abends zuvor im Stalle eingestellt worden, muß sich losgemacht haben, passirte im Ganzen 5 Thüren, stieg eine Treppe hinauf, durchwanderte 2 Korridore und entfernte sich endlich auf die oben geschilderte Weise.

Wellen bei Magdeburg den 15. Juli. Heute Morgen wurde unser Ort durch eine sehr heftige That in fieberhafte Aufregung versetzt. Der hier allgemein in Achtung stehende, geschickte und fleißige Gärtner U. erkrankte vor einigen Tagen mit seiner Frau. Der Mann gesundete, die Frau dagegen starb. Dadurch wahrscheinlich in Verzweiflung gerathen, ergreift der Mann Beil und Messer und tödtet damit seine beiden Kinder, einen Knaben von 7 Jahren und ein Mädchen von 5 Jahren. Danach erhängt er sich selber so, daß er bei dieser That und bis zu seinem letzten Augenblicke noch in das Antlitz seiner todtten Frau hat schauen können. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß dem

Knaben die Kehle mit einem scharfen Messer durchschnitten war, dagegen das Mädchen einen Stich in der Schläfe und einen im Halse hatte. Außerdem war beiden Kindern der Schädel eingeschlagen. Das mit Blut besetzte Beil stand in der Ecke. In der Tasche des erhängten U. fand sich ein Zettel vor, aus dem hervorgeht, daß ihm durch den Tod seiner Frau — seiner treuen Beratherin — jeder Halt verloren gegangen war.

In St. Gallen wurde dieser Tage die Zollikofer'sche Buchdruckerei ein Raub der Flammen. Sie war wohl die größte und besteingerichtete Druckerei der Ostschweiz. Da sie die Druckerei des „Tagblattes“ sowie wissenschaftlicher Werke und administrativer Arbeiten ist, wird der Betriebsverlust ein sehr beträchtlicher sein.

* Aus Westfalen berichtet die „Germania“: Ein Arbeiter auf der Zeche „Maria Anna und Steinbank“ in Hüntrop bei Bochum, Vater von 5 Kindern, ist thätfächlich am Hungertode gestorben! Am 19. v. M. erbat sich derselbe von einem Kameraden ein Stück Brod, da er sonst ohne Speise die Schicht in der Grube beginnen müsse. Nach Beendigung der Arbeit fuhr der Arbeiter zu Tage, ging nach Hause, legte sich ins Bett und war am zweiten Tage einer Leiche. Der herbeigerufene Arzt konstatierte, daß Mangel an Nahrungsmitteln den Tod herbeigeführt habe!

Handel und Verkehr.

Murrhardt den 20. Juli. Unser heute abgehaltener Krämermarkt war sehr besucht, aber bei der allgemeinen Klage über Geldmangel entwickelte sich kein reges Leben. Dagegen war der Viehmarkt so stark befahren, wie seit Jahren nicht und wurde in Ochsen und Melviedern viel gehandelt, Fettvieh wurde größtentheils auf dem Wege schon aufgekauft und wurden auf der Bahn bis heute Abend 10 Wagen mit Vieh befördert.

Stuttgart den 19. Juli. Während der letzten 8 Tage war die Bitterung beständiger und sehr heiß, wodurch die Getreidefelder nun rasch reifen und es kann in dieser Woche schon vielfeiltig mit dem Schnitt des Roggens begonnen werden. Im Getreidehandel war es überal still und die Tendenz unentschieden, trotzdem aber haben die Preise, in Folge der schwachen Angebote noch keine erhebliche Einbuße erlitten. Auch unsere heutige Börse verlief in ruhiger Haltung und die Umsätze beschränkten sich auf den allernothigsten Bedarf. Neuer Weizen und Gerste aus Ungarn wurde heute schon reichlich offerirt.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bayrischer 26 M. — Pf. bis 26 M. 25 Pf., ungar. 24 M. 75 Pf. bis 25 M. 50 Pf., amerikanischer 25 M. — Pf. bis 25 M. 50 Pf. Kernen 25 M. 50 Pf. bis 25 M. 75 Pf. Dinkel 14 M. 50 Pf. bis — M. — Pf., Roggen 18 M. — Pf., Kehlreps 24 M. — Pf. bis 24 M. 60 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sack: Nr. 1: 37 M. — Pf. bis 38 M. — Pf., Nr. 2: 35 M. — Pf. bis 36 M. — Pf., Nr. 3: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf., Nr. 4: 29 M. 50 Pf. bis 30 M. 50 Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 15. Juli. Kernen 12 M. 80 Pf. Dinkel 9 M. 22 Pf. Haber 7 M. 36 Pf. Ferner per Sack: Gerste 3 M. — Pf. Roggen 60 Pf. — Waizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linfen 5 M. 60 Pf. Welschkorn 3 M. 20 Pf.

Goldkurs vom 20. Juli.

| | | |
|----------------------|-------|----------|
| 20 Frankenstücke | Markt | 16 18—22 |
| Englische Sovereigns | | 20 38—42 |
| Dollars in Gold | | 4 18—21 |
| Dufaten | | 9 53—58 |

Gottesdienst der Pfarodie Badnang

am Freitag den 23. Juli.
Bustagspredigt: Herr Defan K. Alchreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 87

Sonntag den 24. Juli 1880.

49 Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., in sonstigen inländischen Bezirken 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

R. Staatsanwaltschaft Heilbronn.
Diebstahlsanzeige.

Am 8. Juli d. J., Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, wurden der Ehefrau des Bauern Johann Schwenger von Weiler, Gemeindebezirks Sedelberg, O. A. Badnang, 60—80 Ellen langes und reines Tuch mit wolkenem Einfaß, im Werth von 42 M., aus deren Wohnhause in Weiler mittelst Einsteigens von Außen von bis jetzt unbekannter Hand entwendet. Um Fahndung u. sachdienlichen Mittheilungen wird gebeten.
Den 22. Juli 1880.

Badnang.
Liegenschaftsverkauf.
(Best. Aufstreich.)

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Friedrich Holzwarth, Zimmermanns dahier, kommt, da bei dem ersten Verkaufstermin sich ein Kaufsliebhaber nicht gezeigt hat, am

Montag den 9. Aug. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum **zweiten und letztenmal** zur öffentlichen Versteigerung:

1. Nr. 279A. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben Straßenthor Christian Augler und dem Weg, Brandverf.-Anschl. 1380 M. Gerichtl. Anschl. 1300 M.

2. Nr. 279D. Ein einstöckiger Wohnhaus-Anbau mit einem gemöblten Keller daselbst, Brandverf.-Anschl. 860 M. Gerichtlicher Anschlag 800 M.

3. Nr. 3199. 16 a 92 qm Acker in der vordern Thaus, neben C. Wischer und Wittwe Baumgärtner, Gerichtl. Anschlag 275 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß:

- 1) bei diesem Aufstreiche es sein Bewenden hat,
- 2) für ein erfolgreiches Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu stellen,
- 3) die Verkaufs-Commission aus Stadtkultheiß Godt und Rathschreiber Augler gebildet, und
- 4) als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath J. Uebelmesser bestellt ist.

Den 7. Juli 1880.

Vollstreckungsbehörde:
Namens derselben:
Rathschreiber
Augler.

Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei.

Herr Odenwirth Adermann dahier bringt sein in der obern Vorstadt gelegenes Wohnhaus

Montag den 26. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind, das Anwesen vermöge seiner überaus günstigen Lage an der Hauptstraße sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet und dasselbe auch in einzelnen Theilen abgegeben wird.
Den 19. Juli 1880.

Rathschreiber:
Augler.

Großaspach.
Liegenschafts- und Schmiedwerkstätte-Verkauf.

Wegen Familienverhältnisse beabsichtigt Gottlieb Schäffler, Schmiedemeister dahier am nächsten

Sonntag den 24. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich sein an der Brunnengasse, an der Hauptstraße mitten im Ort ganz günstig gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstätte und angebauter Scheuer unter einem Dach, und ca. 3 Morgen Gärten, Acker und Wiesen zu verkaufen, wozu Liebhaber mit dem Anfügen freundlich eingeladen werden, daß auf diesem Anwesen ein tüchtiger und fleißiger Geschäftsmann sein gutes Auskommen, in hiesiger vorherrschend Feldbau treibenden und bebölkerten Gemeinde finden wird. Gelegenheit zur Erwerbung weiterer Feldgüter ist hier immer vorhanden.
Den 19. Juli 1880.

Schultheiß Vörlin.

Verkauf eines Wohnhauses, Scheuer, Backofen und Garten.

Georg Fried, Bauer hier bringt sein an der Straße mitten im Ort gelegenes Wohnhaus, Scheuer, sowie den 4ten Theil an einem Backofen und 2 a Gras- und Baumgarten am

Dienstag den 27. d. M.,
Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind.
Den 22. Juli 1880.

H. M. Schultheiß
Bauerle.

Taglohn-Listen
Lad- und Retourcheine

vorrätzig in der
Druckerei des Murrthalboten.



Revier Murrhardt.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. d. M.,** Vormittags 10 Uhr bei Wirth Lindauer in **Kaifersbach** aus Bruch, Abth. 12: 83 Stück tannen Langholz mit 58 Fm., meist 3. und 4. Classe, 8 tannene Klöße mit 5 Fm., 6 Nm. eichene Prügel, 4 Nm. luedene Scheiter und Prügel, 140 Nm. tannene Scheiter, 119 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 12 Nm. tannene Rinde und 4 Nm. eichene Reisprügel; ferner Scheidholz aus Nothenbühl und Bruch: 1 Stamm 3. Classe mit 1 Fm. und 6 tannene Klöße mit 5 Fm., 2 Nm. eichene Scheiter, 33 Nm. dto. Prügel, 31 Nm. tannene Scheiter, 71 Nm. dto. Prügel und Anbruch und 28 Nm. eichene Reisprügel.
Reichenberg den 19. Juli 1880.

R. Forstam.
Vörlin.

Hall.
Fruchtschranne.

Der Verkauf von Früchten in der hiesigen Fruchtschranne hat an den Markttagen (**jeden Samstag**) künftig **Vormittags 10 Uhr** zu beginnen.
Den 20. Juli 1880.

Großerlach.
Liegenschaftsverkauf.

Friedrich Dimmig, Bauer von hier, verkauft am

Mittwoch den 28. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause sein sämmtliches Besitztum, bestehend in

1 Wohnhaus sammt Scheuer und ca. 26 Morgen Acker, Wiesen und Waldungen, aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich. Die Gebäulichkeiten sind in ganz gutem Zustande. Das ganze Anwesen ist andirt und in unmittelbarer Nähe des Haukes. Das lebende und todtte Inventar kann mit erworben werden.
Rathschreiberei.

Badnang.
Der Futter-Ertrag

von dem Hofbauer Haberlen'schen Acker an der alten Maubacher Straße wird am nächsten

Montag den 26. d. J.,
Mittags 1 Uhr,

auf dem Acker verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 23. Juli 1880.

Der mit dem Verkauf Beauftragte
Gemeinderath Binçon.

Badnang.
Zur gef. Beachtung.

Von heute an werden in der **Wadnang** die Preise der **warmen** einzelnen Bäder auf 40 Pf., ein Abonnement mit 12 Bädern auf 4 Mark herabgesetzt, **Salz- u. S. Douchebäder** gleichfalls billiger, zu deren gef. Benutzung neben dem angenehmen Aufenthalt des schön angelegten Gartens **frühlich** einladet
C. Kroos Wwe.

Badnang.
Haber

1 Morgen
auf dem Halm verkauft
Chr. Müller, Sulzb. Post.

Reine Saatwiden,
Nüßsamen, Welschkorn, Gerste Haber, Frühkartoffel, Kleie, Nachmehl empfiehlt die **Obern Apotheke.**

Gascoats,
Ruhrer Ruß- & Stiefkohlen, Schmiedkohlen, Saarkohlen etc. werden in Originalwaggons und vorzüglicher Qualität geliefert von der **Gaunstatter Kohlenhandlung in Gaunstatt.**
Badnang.
Nächsten **Dienstag den 27. Juli** gibts **Kaff bei**
Hiegler-Elser.

Mittelfischbach. Mahlmühle- & Liegenschaftsverkauf.

Wegen Auswanderung verkaufe ich meine am Fischbach gelegene neu eingerichtete Mahlmühle mit Gerbgang, 2 Mählgängen und Schwingmühle; beim Anwesen befinden sich genügende Scheuerräumlichkeiten, Waschk- und Badhaus u. s. w. Die im besten Zustand befindlichen Güter bestehen aus ca. 14 Morgen Acker und Wiesen und 8 Morgen Waldung. Das Geschäft erfreut sich einer guten Kundschaft und kann täglich eingeleben werden. Ernstliche Liebhaber werden zur ersten Aufstreichungsverhandlung auf **Donnerstag den 29. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr**, höflich eingeladen. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort. Dem Käufer ist zugleich Gelegenheit geboten, sämtliches Vieh und die Ackergeräthchaften, Wagen u. s. w. wie alle Haushaltungsgegenstände billig zu erwerben.

Jacob Messerschmid.

B a d n a n g.

Männer-Liederkränz.

Nächsten Montag den 26. Juli findet in Schmückle's Garten-
saal ein

Tanzkränzchen

statt, wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder mit Familie freundlichst einladen.
Entree für Nichtmitglieder M. 1. Damen frei.
Der Ausschuß.
Für guten Stoff sorgt **H. Reinfried.**

Auswanderer & Reisende

Wespehl auf alle Hauptstädte Amerikas zum
Lagescour.

vermitteln anerkannt vorzüglicher Vordampfschiffe über
Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool
nach
New-York, Philadelphia, Boston, Baltimore, Indianola und
Galveston (Texas), New-Orleans, San Francisco, Westindien,
Australien und anderen Welttheilen
zu Originalpreisen
und sind zu weiterer mündlicher oder schriftlicher Auskunft, sowie zu
Affordsabschlüssen jederzeit bereit die Haupt-Agentur von
**Albert Starker in Stuttgart,
Olgastraße 31,**
sowie die Spezial-Agenten
in **Badnang J. Dorn** a. Markt in **Winnenden Goldarb. Meyer.**
in **Murrhardt Gd. Fink**, Kfm. in **Marbach A. Schäfer**, Posament.
in **Waiblingen Verwaltungsrath Kapp.**

Providentia.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M.
Grundkapital: 10 Millionen Gulden jüdd. Währung
= 17 Millionen 142,857 M.
Capital-Reserve 867,052 M.
Prämien-Reserve (Ende 1879) 6 Millionen 130,534 M.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß an Stelle des Herrn **Jacob Schaber**, Dreher in **Sulzbach a. M.**, die Vertretung unserer Gesellschaft für **Feuerversicherungen** Herrn Kaufmann **Hermann Keppler** in **Sulzbach a. M.** übertragen worden ist.
Stuttgart im Juli 1880.

Die Generalagentur der Providentia.

Unter Bezugnahme auf Vorliegendes empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf **Versicherungen gegen Feuergefahr** von beweglichen Gegenständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien. Prospekte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten bereitwilligst zu Diensten.
Sulzbach a. M., im Juli 1880.
Kaufmann Hermann Keppler.

B a d n a n g.
Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich nächsten Dienstag mit einer Partie großer
norddeutscher Schweine
im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.
Friedr. Schlör aus Künzelsau.



Doppelweiler. Dankfagung & Gasthaus-Empfehlung.

Nachdem das hiesige
Gasthaus z. Post
durch Kauf an meinen Tochtermann **Christian Koppenhöfer** von **Sulzbach** übergegangen ist, fühle ich mich verpflichtet, den vielen hiesigen und auswärtigen Gönnern und Freunden, die mich während einer langen Reihe von Jahren durch häufigen und zahlreichen Besuch meines Gasthauses freundlichst geehrt haben, den aufrichtigsten Dank hiemit auch öffentlich abzusprechen.
Mit diesem Danke verbinde ich zugleich die herzliche Bitte an meine geehrten Gönner und Freunde, ihr gütiges Vertrauen und Wohlwollen auch auf meinen **Geschäftsnachfolger** übertragen zu wollen.
Achtungsvoll
G. Klog z. Post.

Auf obige Dankfagung und Anzeige meines Schwiegervaters Bezug nehmend, erlaube ich mir das hiesige
Gasthaus z. Post
einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiemit bestens mit der Versicherung zu empfehlen, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine werthen Gäste aufs beste und billigste zu bedienen und den guten alten Ruf des Geschäfts zu bewahren und zu fördern.
Noch mache ich darauf aufmerksam, daß die **Eröffnung** meiner **Wirtschaft** auf **Sonntag und Montag den 25. und 26. Juli** gelest ist u. lade ich zu zahlreichem Besuche hiemit ganz ergebenst ein.
Achtungsvoll
Christian Koppenhöfer z. Post.

Auswanderer & Reisende

macht Unterzeichneter darauf aufmerksam, daß am 5. August mehrere Personen von **Badnang** über **Bremen** nach **New-York** abreißen. Wer mitzureisen Lust hätte wolle sich wegen Passage wenden an
L. Höchel,
Agent des Norddeutschen Lloyd.



Ludwigsburg. Kirchstraße 25.
Große
Nähmaschinen-Ausstellung
aller bewährten und beliebtesten Systeme.
Preise billigst und jede Mätzung gewährt.
Um geneigten Zuspruch bitten höflichst
J. A. Kreuzberger & Cie.

In unserem neu eingerichteten
Nähmaschinen-Salon
haben wir, dem Wunsche vieler unserer geehrten Kunden entgegen zu kommen, die Einrichtung getroffen, daß jede Dame sowohl im Maschinenbau als auch im Weisnähen ganz unentgeltlichen Unterricht erhält. Der Unterricht wird jeder Dame einzeln und zu der ihr geeigneten Zeit erteilt.
Hochachtungsvoll
J. A. Kreuzberger & Cie.

Nähmaschinen-Reparaturen
jeder Art werden aufs beste ausgeführt und billigst berechnet bei
J. A. Kreuzberger & Cie.

zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von
1000 Mark Goldmanns Kaiserzahnwasser
jeweils wieder **Zahnschmerzen** bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter. — Preis per Originalflasche 1 Mark.
G. Goldmann & Cie., Breslau, Schubrücke 36.
In **Badnang** nur allein echt zu haben bei **C. Weismann.**

Bisttenkarten werden billig angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.
Ganfcouvert mit Firma fertig an die
Druckerei des Murrthalboten.

Schw. Gall. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hiedurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem von Herrn **Stanislaus Picot** käuflich erworbenen Hause, **Gae der Markt- und Neuen Straße**, ein
Tuch- & Modewaarengeschäft
verbunden mit
Aussteuer-Artikeln & Damen-Confection

mit heutigem Tag eröffnet habe.
Durch meine langjährige Thätigkeit, namentlich in Heilbronn, in diesen Branchen vollkommen erfahren und in Verbindung mit den ersten Bezugsquellen glaube ich mein **vollständig neu eingerichtetes Lager** einem verehrten Publikum von Stadt und Land um so mehr empfehlen zu dürfen und billige, feste Preise allen Anforderungen zu genügen.
Indem ich bitte, das meinem Hrn. Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, lade ich zu gest. Einsichtnahme meines Lagers ergebenst ein.
Den 24. Juli 1880.

Otto Maute.

Waldbrem's. Einladung zum Jakobstag.
Es nahet morgen der Jakobstag wieder. Von höherer Bedeutung mir, ihr Jakobstagsbrüder,
Weil 50 Jahre ich alsdann beschließen Wenn unseren Namenstag ich begrüße. Drum lade ich freundlichst euch alle zum Feste, zum Guten will ich bieten nach Kräften das Beste. Krystallbellen Wein, hellperlendes Bier Und was sonst noch ist einer Wirthschaft Bier.
Dann was daneben das Herz erfreut, Die Lieder unserer glücklichen Jugendzeit.
Und der fröhlichen Musika volles Tönen Soll in frohester Weise das Fest verschönen.
So kommet denn alle, kommt recht viele Gäste,
Zum Guten wird euch bieten das Beste **Ablerswirth Jakob Käp.**

Murrhardt. Nächsten Sonntag, Jacobi, sind alle Jakob und Jakobsfreunde auf den Lindert freundlich eingeladen bei ausgezeichnetem Lagerbier.
Mehrere Jakob.

Spiegelberg. GeldAntrag.
Bei der Schulhausbaufonds-Verwaltung in Grobshörsberg liegen **100 M.** zum Ausleihen gegen doppelte Gütersicherheit und 5 %ige Verzinsung parat.
Den 22. Juli 1880.
Schultheißenamt.

Italienische Weintrauben
zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende Oktober in kompletten Waggons bei Prima-Maare billigst und ist zu näherer Auskunft zc. gerne bereit
Hans Maier in Ulm a. D.
Import ital. Produkte. M.

Billigste Bezugsquelle von Düten und Beuteln.
Wsch. Dütenfabrik Stuttgart
Stähle & Friedel. (S. 71776.)

Badnang. Geld-Antrag.
5000 M. Privatgeld sind gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.
Auskunft erteilt
Oberamtspfleger Gann.

Badnang. Geld-Antrag.
1000 M. sind gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen.
Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Sulzbach. Einladung auf den Jakobitag.
Der Jakobstag ist angelommen, hoch leb' der Name überall, Wer Jakob heißt, der möge kommen: Nach Sulzbach zu dem Jakobsmahl. Es sind gerichtet gute Speisen, Dazu auch ein reell Getränk. Das wird sich auch genau beweisen Wenn Jakob euch ein Glas einhentscht. An meine Freunde muß ich denken. Sie werden mir willkommen sein, Gesotten wird der frische Schinken, Ihr werthen Bürger stellt Euch ein. Zu gutem Bier und Hammelbraten Sind Gäste freundlich eingeladen, Sehr gut bedient und nicht zu theuer, Es gilt zur schönen Jakobsfeste.
Jacob Zellwanger z. Hirs.

Badnang. Bei Gypler Franz Mayer sind stets schöne Strohhand zum laufenden Preis zu haben.
Badnang. 1 Eimer glanzbellen Apfelmoss
verkauft **Gerichtsdieners Maier.**

Badnang. Für Bahleidende
empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, Plombieren, Zahnreinigen u. s. w.
Billige Preise zugesichert.
Karl Winterer, Zahntechniker,
Cannstatt, Werderstr. 5. part. gegenüber dem Bahnhof.

Murrhardt. Restitutions-Schwärze,
das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte zc. zc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten **D. Sautermeister** zur Oberrn Apotheke **Mottweil a. N.**, sowie aus der Niederlage für **Badnang. Apotheker Weil, Welzheim. Ab. Zweigle, Marbach. Kfm. Thumm.**

Badnang. Magd-Gesuch.
Ein ordentliches jüngeres Mädchen wird in eine hiesige Wirthschaft sogleich gesucht. Zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.

Badnang. Magd-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt oder in 14 Tagen wird ein solches fleißiges Mädchen gesucht von einer kleinen besseren Familie. Gute Behandlung und entsprechender Lohn wird zugesichert.
Näheres bei der
Redaktion.

Murrhardt. Sämtliche Jakob und Jakobsfreunde werden auf nächsten Sonntag Nachmittag am Jakobstag
zu geselliger Unterhaltung bei gutem Umer Stoff auf den Festplatz im Lindert freundlichst eingeladen von dem Präses der Jakobsgesellschaft
Jacob Dettlinger.

Badnang. Ein solches fleißiges Mädchen,
welches im Kochen erfahren ist, findet sogleich Stelle.
Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein solches fleißiges Mädchen,
welches im Kochen erfahren ist, findet sogleich Stelle.
Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Sonntag den 25. Juli REUNION
in **Schmückle's** Wirthschaftsgarten, bei ungünstiger Witterung im Gartensaal. Anfang halb 4 Uhr.
Entree: Damen 10 Pf. Herrn 20 Pf. Stadtmusikus **Stnk.**

Badnang. Ein tüchtiger Möbelschreiner
wird zu sofortigem Eintritt gesucht von **David Winkler, Schreiner.**

Badnang. Einen soliden Kofschnecht
sucht zu sofortigem Eintritt
Frecht z. Waldhorn.

Badnang. Eine Lauferin
sucht auf 1. August. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Eine Wohnung
hat sogleich zu vermieten
Chr. Maier b. Stern.

Murrhardt. Ein freundliches Logis
hat sofort zu vermieten.
Ludmacker Wieland.

Murrhardt. Wohnung zu vermieten.
Die von uns seit vielen Jahren inne gebaute Wohnung, im Hinterhaus zur Krone, bestehend aus 5 Zimmer, Küche und Holzplaz, ist auf 1. Septbr. oder 1. October zu vermieten.
Prediger Müller.

Doppelweiler. Dienstag den 27. Juli gibt's Salk
bei
Ziegler Schlipf.

Arbeiterbildungsverein
Montag den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr Versammlung im Local, Bierbrauerei zur Eisenbahn.

TECHNICUM MITTWEIDA - (Sachsen). Maschinenbauschule.

Burf's Salmiak-Pastillen
Ein Vindermittel bei **Katarrh & Husten**
zur Erleichterung des Schlimes, des Athmens.
zur Lösung des Schleimes, des Athmens.
Blechförmig mit Firma und Schutzmarke à 20 Pf., 40 Pf. u. 1 M.
In den Apotheken.



Badnang. Bauübersehlagstabelle
Bescheinigungen über Bau-Anzeigen zc. zc.
empfehlen die
Druckerei des Murrthalboten.

Ämtliche Nachrichten.

* Bekanntmachung, betreffend den württemb.-badiſchen Perſonen- und Gepäckverkehr.

Vom 1. Auguſt ab findet unter den für den vorbezeichneten Verkehr maßgebenden Beſtimmungen von Adelsheim B. Bahn nach mehreren badiſchen Stationen über Oberburten, ferner von Badnang nach Bruchſal, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim und Wilbhad, endlich von Neckarſulm nach Würzburg direkte Perſonen- und Gepäckabfertigung ſtatt. Das Nähere hierüber iſt bei den genannten dieſſeitigen Stationen zu erfragen.

Stuttgart, den 21. Juli 1880.

K. Eifenbahndirektion Abth. I. B. d. h. m.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergiſche Chronik.

Badnang den 23. Juli. Die Wahl eines Landtagsabgeordneten am geſtrigen Tage iſt hier wie im ganzen Bezirk weit lebhafter vor ſich gegangen, als anfanglich vermutet wurde und ſomit auch an einem Tage zu Stande gekommen. Da der Candidatur des Herrn Reg.-Raths Dreſcher die des Herrn Gutsherrn Ellinger in leſtem Augenblicke entgegengeſtellt wurde, ſo ließ ſich an den Wahlmännern ſchon erſehen, daß das Intereſſe zur Stimmabgabe gewinnen werde. Der heutige Vormittag wird uns jedenfalls noch das Reſultat bringen, ſo daß wir baſſelbe am Schluſſe des Blattes den Lesern bekannt geben können.

Badnang den 21. Juli. Heute würde zum erſtenmale die Bezirksſchulverſammlung in der alten Waldberichſtadt Murrhardt abgehalten. Außer ſämmtlichen Lehrern und vielen Geiſtlichen des Bezirks wohnten auch einige Gäſte (der Herr Stadtvorſitz und die Lehrer an der dortigen Lateinſchule) der Verſammlung bei. Nach einer längeren Geſangsprobe als Vorbereitung für die nachmittägliche Produktion des Lehrergesangsvereins begann die Verathung um 9 1/2 Uhr. Herr Bezirks-Schul-Inspector Eifenbach begründete die Verſammlung und erſtattete alsdann eingehenden Bericht über den Stand der Schulen im Bezirk. Aus demſelben entnehmen wir Folgendes: In 42 Schulgemeinden wirken 53 ſtändige und 15 unſtändige Lehrer an 5113 Schülern. Durchſchnittlich kommen auf einen Lehrer 75 Schüler. Die Prüfung erſtreckte ſich heuer auf 28 Schulen und ergab im allgemeinen ein gutes Reſultat.

Der umfaſſende Viſitationsbericht bot Gelegenheit zu eingehenden Debatten über einzelne Fragen des Unterrichts, und es wurde an jedem einzelnen Fach gezeigt, wie baſſelbe auf jeder Stufe geiſtlich behandelt werden könne.

Hierauf theilte der Herr Vorſitzende noch einige Notizen über Winterabend-, Arbeits- und Kleinkinderſchule mit. Den Schluſſ bildete ein intereſſanter Vortrag des Herrn Schulſtellers Stahlecker von hier über „Freiheit und Gebundenheit“ im Unterricht.

Nachmittags ſchaarten ſich die H. H. Lehrer nochmals in der ſchönen, mit prächtiger Orgel ausgeſtatteten, Stadtkirche und um 3 Uhr begannen die Vorträge, beſtehend in Vorträgen, Sologeſängen, Orgel- und Violinvorträgen. Sämmtliche Nummern des Programms wurden mit Präciſion und Verſtändniß vorgetragen und von beſonders guter Wirkung waren die kräftigen Chöre, ſo daß die Produktion als eine gelungene bezeichnet werden darf.

Wägen die H. H. Lehrer auch ferner der Pflege der hohen Muſik und inbeſondere des kirchlichen Geſanges ſich unterziehen und auch in hieſiger Stadt ſich wieder einmal hören laſſen! * Am 8. Auguſt wird aus Anlaß einer Feſtlichkeit der militäriſchen Vereine des Haller Bezirks ein Extrazug von Stuttgart nach Hall gehen. Außer den Kriegervereinen Stuttgarts kann Jedermann Theil nehmen.

Zuffenhausen den 21. Juli. Vergangene Nacht wurde den Eifenbahnstationen Kornthal und Disingen ein Beſuch abgeſtattet in der Ab-

ſicht, die Kaſſe zu berauben. Die gleiche Methode, welche auf beiden Stationen eingehalten wurde, läßt auf einen und denſelben Verbrecher ſchließen. Derſelbe nahm nämlich je an einem Fenſter des Kaſſenbureaus das Gitter vermittels Abſchraubens hinweg, hob die Schiebe aus und ſchlüpfte durch die entſtandene Oeffnung in das Kaſſenzimmer; der Verſuch, die Kaſſe zu öffnen, mißlang vollſtändig auf beiden Plätzen; dagegen ſollen dem Einbrecher in Kornthal 40 M. und in Disingen 28 M. Handgelber, welche nicht zu den Kaſſenbeſtänden gehören, zugefallen ſein. In Disingen erwachte der Stationsvorſtand an dem verſuchten Geräusch, verfolgte den Einbrecher, ohne denſelben jedoch ergreifen zu können.

Geiſtinger Alb, den 20. Juli. Gegenwärtig werden in unſerer Gegend wieder die Schaſweiden auf die nächſten 3 Jahre verpachtet und zeigt es ſich, daß dieſelben wieder weit geſuchter ſind als in den letzten Jahren. Die meiſten Orte erzielen eine bedeutende Mehreinnahme, bis zu 1000 M. auf 3 Jahre und hat dieſes nicht darin ſeinen Grund, daß die Wolle mit etwas höheren Preiſen bezahlt wurde, ſondern darin, daß die Schaſzüchter auf den bayriſchen und präziſiſchen Wäiden, die viel ungeſunder ſind als die unſrigen, ſchlechte Geſchäfte gemacht haben. (W. Vdzg.)

München den 21. Juli. S. Maj. der König iſt in der Nacht vom 19. auf 20. ds. Mts. einer großen Gefahr entgangen. Wie man hört, ereignete ſich zwiſchen Pfaffenberg und Hohenſchwangau, welchen Weg S. Majestät in jener Nacht, um von einem Ausſtieg nach Hohenſchwangau zurückzuführen, während eines heftigen Gewitters in zweiſpänniger Equipage paſſirte, der Unfall, daß in Folge eines grellen Blizes und unmittelbar darauf folgenden heftigen Donnerſchlags die Pferde ſcheuten, ſo daß Kuſcher und Lakai vom Wagen geſchleudert und nicht unerheblich verletzt wurden. Seine Majestät rettete ſich durch einen Sprung aus dem Wagen, mit welchem die Pferde durchgegangen waren.

Koburg den 20. Juli. Die „Koburger Zeitung“ bringt die nicht unwichtige Meldung, daß die Finanzminiſter ſämmtlicher deutſcher Bundesſtaaten, welche im vorigen Jahre in Heidelberg über Steuer- und Zollfragen vertrauliche Beſprechungen gepflogen haben, in nächſter Zeit dieſe ihre Beratungen und Verhandlungen in hieſiger Stadt wieder fortſetzen werden. Die Einführung des Tabakmonopols ſoll den Hauptpunkt der Debatten bilden.

Die Nachricht von der Entſendung deutſcher Beamten nach Konſtantinopel in Folge Anſuchens der türkiſchen Regierung beſtätigt ſich und iſt zu conſtatiren, daß man dem Ereigniß immerhin eine gewiſſe poſitive Bedeutung beimißt. Zunächst wollen wir erwähnen, daß der preußiſche Regierungsrath Wittenborn aus Coblenz wirklich nach Konſtantinopel berufen worden iſt, um dort eine leitende Stelle in der türkiſchen Finanzverwaltung zu übernehmen. Auch der Eintritt noch weiterer deutſcher Beamten in die türkiſche Zoll-, Steuer- und Finanzverwaltung iſt zu erwarten. Die betreffenden Verhandlungen waren durch den Vorſchlag Grafen Datzfeldt geführt worden und zwar ſo geheim, daß vor der vollendeten Thatſache auch in ſonſt unterrichteten Berliner Kreiſen nichts darüber bekannt wurde. Vermuthlich wurde das Geheimniß im Hinblick auf etwaige engliſche Gegenmachinationen ſo ſorgfältig bewahrt.

In Folge der lebhaften Klagen über die Höhe der Gerichtskosten ſollen im Reichsjuſtizamt ſchon ſeit einiger Zeit Ermittlungen ſtatfinden, deren Reſultate ohne Zweifel dem Reichstage in der nächſten Session, entſprechend dem von ihm einſtimmig angenommenen Antrag Kloß betreffs Ermittlungen über den Gerichtskosten-tarif, vorgelegt werden wird. Es iſt ſomit eine Abänderung des Gerichtskostengesetzes in nächſter Zeit zu erwarten.

Schweiz.

Aus der Schweiz den 20. Juli. Nach-

dem bereits die Kantone Uri, Obwalden, Appenzell-Inner-Rhoden die Todesſtrafe wieder eingeführt haben, iſt ihnen am Freitag der Kantonsrath von Schwyz nicht bloß gefolgt, ſondern er iſt noch einen Schritt weiter gegangen, indem er anſtatt der von der Kommiſſion vorgeschlagenen Hinrichtung im geſchloſſenen Raume, die öffentliche Enthauptung als einzige Vollzugsart annahm.

Belgien.

Brüſſel den 21. Juli. Die feierliche Enthüllung des Denkmals Leopolds I. in Laeken fand Nachmittags 3 Uhr ſtatt. Die geſammte Königsfamilie, Kronprinz Rudolf von Oeſterreich, die hohen Würdenträger und das diplomatiſche Corps wohnten derſelben bei.

Großbritannien.

* Die Entſendung von deutſchen Beamten und Officieren nach Konſtantinopel hat in London ein ganz außerordentliches Aufſehen erregt und ergiebt ſich daraus, wie ſehr die engliſche Regierung durch dieſen Vorgang ihre eigenen auf die Wiederbeſtellung bezw. Leitung des türkiſchen Finanzweſens gerichteten Beſtrebungen durchkreuzt glaubt.

Australien.

* Die Stadt Manila iſt am 18. Juli von einem Erdbeben faſt gänzlich zerſtört worden. Die Stadt zählt mit den Vorſtädten ca. 210,000 Einwohner. Manila iſt von jeher ſchon ſehr häufig von Erdbeben heimgesucht worden, weßhalb die Häuser meiſtens nur einſtöckig gebaut ſind. Der Gouverneurpalast und viele andere Hauptgebäude ſind eingestürzt. Das Erdbeben war ein überaus heftiges, unter den Einwohnern herrſchte die größte Verwirrung.

Verſchiedenes.

* [Einäſcherung von Nemüs bei Tarasp.] Am 16. Juli, Mittags 12 Uhr, bei großer Hitze, als die Bevölkerung auf dem Felde war, brachte eine Depoſche den Nachbargemeinden die Schreckensbeſchaft: „In Nemüs brennt's. Wenig Hoffnung.“ Im Laufe des Nachmittags trafen von Süß-Ravin und anderſeits von Nauders Spritzen und Mannſchaft ein, ſie konnten aber bei dem wenigen Waſſer und der drückenden Hitze wenig ausrichten. Zudem waren die Häuser zum größeren Theil aus Holz. Das Feuer war in einem Haus mitten im Dorf ausgebrochen; als man es wahrnahm, ſtand das Innere ſchon ganz in Brand. Gemeinde-, Schul- und Pfarrhaus ſind eingeeſchert, die Kirche zum Theil. Es werden ca. 100 Wohnungen und Ställe abgebrannt ſein, 16 Häuser und 15 Ställe ſtehen noch. 10 Mtn. vor 12 Uhr war das Feuer ausgebrochen, und 5 Uhr Nachmittags war es bewältigt. Bezüglich der Entſtehung des Brandes zirkuliren verſchiedene Vermuthungen. Von 96 Häuſer waren 19 verſichert.

Fruchtpreiſe.

Badnang den 21. Juli 1880.
höchſt. mittel. niederſt.
Dinkel 8 M. 80 Pf. 8 M. 49 Pf. 8 M. 20 Pf.
Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 17 Pf. 6 M. 70 Pf.
Koggen — M. — Pf. 9 M. — Pf. — M. — Pf.

Goldkurs vom 22. Juli.

20 Frankenſtücke . . . 16 19—23
Engliſche Sovereigns . . . 20 38—42

Gottesdienſt der Paroche Badnang

am Sonntag den 25. Juli
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Zillaligottesdienſt in Maubach: Herr Helfer Stahlecker.

Badnang den 23. Juli. Nachm. 1 Uhr 50 M. Wahlerreſultat. Von 5784 Wahlberechtigten haben abgeſtimmt 3291. Von dieſen erhielt Reg.-Rath Dreſcher 1250, Gutsherr Ellinger 1953 Stimmen, ſomit iſt letzterer mit 703 Stimmen Mehrheit als Abgeordneter des Bezirks gewählt.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 30.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 88

Dienstag den 27. Juli 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und koſtet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im ſonſtigen inländiſchen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einſpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.



Nadelstammholz-Verkauf.

Am **Dienstag und Mittwoch den 3. und 4. Auguſt**, je Morgens 9 Uhr im **Waldhorn in Seckelberg** aus Thäniſtlinge u. Ochſenbau: 426 Nadelholzſtämme mit 587 fm. Langholz und 176 fm. Sägholz, ſodann aus Thäniſtlinge 6 Schloßwald wiederholt: 5 Eichen mit 4 fm., 180 Nadelholzverbrängen über 12 m lang.
Das Langholz 1. und 2. Claſſe ſowie die Eichen und Nadelholzſtangen kommen u. A. am erſten Tag zum Verkauf.
Neidenberg den 23. Juli 1880. K. Forſtamt. Bechtner.

Fabrik-Versteigerung.

Aus der Konkursmaſſe des Lederfabrikanten Wilhelm Citel dahier verſtaue ich am

Freitag den 30. d. M.

im öffentlichen Aufſtreich gegen ſogleich baare Bezahlung: **von Vormittags 8 1/2 Uhr an:** Faß- und Bandgeſchirr, worunter 6 Faſſer im Gehalt von 1 bis 7 Eimer, allerlei Hauſrath, Feld- u. Handgeſchirr, verſchiedenen Gerberhandwerkzeug, worunter 2 Mar-

von Nachmittags 2 Uhr an:

allerlei Vorräthe, namentlich: Bauholz, 1 größere Parthe Kohlenſtangen, ca. 15 Ctr. altes Eiſen und ca. 5 Ctr. Leim u. c.; ferner 2 Bräudewagen, 1 Oſtmahlmühle und 1 Futterſchneidmaſchine, ſodann 3 zu je-

dem Dienſt taugliche fehlerfreie jüngere Pferde,

endlich an Fuhr- und Reitgeſchirr: 3 komplette Fuhr- und 2 Chaiſengeſchirre, 3 Leitern- und 2 Prieſchenwagen, 1 Schlitten und 1 Chaiſe,

wogu Kaufliebhaber in das c. Citel'sche Anweſen in die untere Fabrik eingeladen werden.
Den 12. Juli 1880.

Der Konkurs-Verwalter: Rathſchreiber Kugler.

Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsverſteigerungſache in das unbewegliche Vermögen des Johann Andreas Breuninger, Gaſtwirths mit Scheuer, Schmidwerkſtätte und etwa zum Gaſen dahier, wird zu Folge Anordnung des k. Amtsgerichts Badnang vom 11. v. M. am

Montag den 9. Aug. d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hieſigem Rathhaus im erſten Termine zur öffentlichen Verſteigerung gebracht:

1. Nr. 207. Ein zweistödiges Wohnhaus mit einer Wohnung und Rothgerberwerkſtatt auf dem Gaſen, neben Schuhmacher Suſſel und Rothgerber Weg, Brandverl.-Anſchl. 1900 M. Gerichtl. Anſchlag 2000 M.

Waldhorn in Seckelberg

aus Thäniſtlinge u. Ochſenbau: 426 Nadelholzſtämme mit 587 fm. Langholz und 176 fm. Sägholz, ſodann aus Thäniſtlinge 6 Schloßwald wiederholt: 5 Eichen mit 4 fm., 180 Nadelholzverbrängen über 12 m lang.

Die Verkaufskommission

beſteht aus Stadtschultheiß Gock und Rathſchreiber Kugler und iſt als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Feucht beſtellt. Liebhaber ſind hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß für ein etwa erfolgtes Angebot ſogleich ein tüchtiger Bürge zu ſtellen iſt.
Den 2. Juli 1880.

Vollſtreckungsbehörde. Namens derſelben: Rathſchreiber Kugler.

Gemüsegarten

am Koppenberg, neben Friedrich Wiſcher jr. und dem Weg.
Kaufliebhaber werden eingeladen.
Den 24. Juli 1880.

Rathſchreiber Kugler.

Schmidwerkstätte- und Liegenschaftsverkauf.

Am nächſten **Samstag den 31. Juli**, Vormittags 11 Uhr,

verkauft Gottlieb Schäffler, Schmidmeiſter, auf dem hieſigen Rathhauſe zum zweiten- und letztenmale ſein an der Hauptſtraße gelegenes zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer, Schmidwerkſtätte und etwa 3 Morgen Acker, Wiefen und Garten, wogu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Schultheiß Wärlin.

Murrhardt. Fabrik-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am **Freitag den 30. Juli**, Vormittags 9 Uhr, 2 Kommode, 1 Glaſſchrank, 2 Kleiderkaſten, 2 Kanapee, 1 Kindsbettſtatt, 2 gute Betten, mehrere große Spiegel und Porträt, 1 große Milchkanne.

Frau Schreiner Roller.

Mittelfiſchbach. Mahlmühle- & Liegenschaftsverkauf.

Wegen Auswanderung verlaufe ich meine am Fiſchloch gelegene neu eingerichtete Mahlmühle mit Gerbgang, 2 Mahlgängen und Schwingmühle; beim Anweſen befinden ſich geäu-gende Scheuernäulichkeiten, Waſch- und Badhaus u. ſ. w.

Die im beſten Zuſtand befindlichen Güter beſtehen aus ca. 14 Morgen Acker und Wiefen und 8 Morgen Waldung. Das Geſchäft erfreut ſich einer guten Kundſchaft und kann täglich eingeſehen werden. Entſchiedene Liebhaber werden zur erſten Aufſtreichsverhandlung auf **Donnerstag den 29. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr**, höflich eingeladen. Bei annehmbarcm Angebot erſolgt der Zuſchlag ſofort. Dem Käufer iſt zugleich Gelegenheit geboten, ſämmtliches Vieh und die Ackergeräthſchaften, Wagen u. ſ. w. wie alle Haushaltungsgegenstände billig zu erwerben.

Jacob Meſſerſchmid.

Badnang.

Männer-Liederkranz.

In Folge Todesfalls unſeres langjährigen Vereingenoſſen Fr. Würdter hier findet das auf heute angeſetzte Tanzkränzchen nicht ſtatt.
Der Vorſtand.

Wirthſchafts-Verlegung & Eröffnungs-Anzeige.

Einer geehrten Einwohnereiſchaft, ſowie meinen werthen Freunden und Gönnern für das mir ſeitler bewieſene Zutrauen herzlich dankend, zeige ich hiemit ergebenſt an, daß ich meine ſeitler auf dem W. Gammelſchen Gaſſe betriebene Wirthſchaft in das Herrn Etablaumeiſter Deuſel gehörige Haus verlegt habe.

In dem ich beſtrebt ſein werde, meinen werthen Gäſten mit ausgezeichnetem Lagerbier, reellen Weinen und guter Küche zu bedienen, bitte ich, mir das ſeitler bewieſene Zutrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. Zugleich empfehle guten **Mittagſtiſch**.

Hochachtungsvoll.

Chr. Ciber, Restaurateur.

Murrhardt.

Nachdem die Angelegenheit bezügl. der Abgeordnetenwahl beigelegt iſt, dieſelbe jedoch nicht ſo ruhig, wie der Propheet in Nr. 34 des Murrthalboten verſündete, zum Abſchluſſ kam, ſo erlauben wir uns, gegen die Auslaſſungen unſerer Gegner uns kurz zu vertheidigen.

„Die ſtets opponirenden Murrhardter Demokraten“ iſt deßhalb ein beleidigender Ausbruch, weil wir ja den Wählern Badnangs dadurch das Vorrecht ließen, daß wir ſowohl einzelne zur Annahme einer Candidatur, als auch viele Andere zur Aufſtellung eines Candidaten aufforderten; wir haben nur in erſter Stunde noch gezeigt, daß wir nicht nachplaudern, was uns Andere vorſagen, ſind aber nicht leidenſchaftlich, wie unſere Gegner vorgegangen.

Daß dieſelben uns öffentlich die Fähigkeit unſeres Candidaten zum Abgeordneten abſtreiten, iſt auch deßhalb beleidigend, weil Herr Dreſcher die freundschaftlichen Beziehungen mit demſelben bewahrt, welchen Umſtand wir nicht den vermöglichen Verhältniſſen deſſelben zuſchreiben, ſondern daß Herr Dreſcher die guten Eigenſchaften des Herrn Ellinger zu würdigen wußte.

Nach der Anſicht des Dichters vom Mittelberger Lied, als ob Herr Ellinger nur in den Stall und auf die Dungeſtätte zu verwenden wäre — und nach den Verſerungen-Entger; daß ſich Herr Ellinger auch noch von ſolchen Leuten aufſtellen laſſe, iſt gegen die von Sr. Maj. dem König ſelbſt unterzeichneten Verſicherung (welche ſchon den Neutruen vorgelesen wird), daß ſich ein Mann vom geringſten Stand ſowohl im Civil- als im Militärſtand zu den höchſten Ehrgängen und Ehrenſtellen emporſchwingen dürfe, aufs ſchärfſte opponirt, allerdings hat dieſes Vorgehen ſein Ziel ganz verfehlt und zu unſern Gunſten gewirkt, weß wir uns freuen.

Ueberhaupt aber hätten wir aus dem Kreiſe unſerer Gegner nicht eine ſolche Sprache erwartet.